

## Auslandssemester- Universidad de Buenos Aires, Argentinien – Jul-Dez 2016

### **Bewerbung + Vorbereitung**

Um im nächsten Wintersemester auszureisen, um ein Auslandssemester zu machen war es notwendig sich im November/Dezember des Vorjahres zu informieren. Im November und Dezember versuchte ich einen Ueberblick davon zu bekommen, welche Partneruniversitaeten der Universitaet Bremen fuer mich in Frage kommen sowie Universitaeten an die ich als Free Mover gehen koennte. Einerseits recherchierte ich im Internet nach Informationen, Zugaenge und Kosten unterschiedlicher Universitaeten in Suedamerika. Fuer mich war von Anfang an klar, dass das Auslandssemester in Suedamerika stattfinden sollte. Ausserdem unterhielt ich mich mit allen moeglichen Ansprechpartner\*innen der Universitaet Bremen (International Office, Verantwortliche der Studiengaenge, andere Studierende) um von deren Erfahrungen zu lernen und Informationen zu bekommen.

Lange probierte ich herauszufinden wie es moeglich waere nach Chile zu gehen. Weil ich mich jedoch als Free Mover haette bewerben muessen und die hohen Studiengebuehren selbst haette aufbringen muessen, entschied ich mich in der letzten Minute doch noch um. Die endgueltige Bewerbung wurde im Februar eingereicht und innerhalb weniger Wochen hatte ich eine Antwort erhalten.

Wahrendessen informierte ich mich gleichzeitig nach dem Angebot an Stipendien und Finanzierungsmoeglichkeiten. Nicht nur die Kosten desr Flug, aber die Administrationsgebuehren und teurere Lebenshaltungskosten wuerden im Auslandssemester auf mich zu kommen. Trotz der grossen Auswahl an Stipendien, passte ich nicht in viele der Gesuche. Ich probierte schliessliche mein Glueck mit einer Bewerbung fuer das Promos Stipendium, was ich schliesslich zugesagt bekommen habe. Zuvor hatte ich ausfuehrlich ueber meine Interessen und Beweggruende fuer das Auslandssemester und das Angebot der Verantwortliche der Partneruniversitaeten gesprochen.

Meine Erstwahl der Bewerbung war schliesslichch die Universidad de Buenos Aires (UBA) in Argentinien. Das Kursangebot passte perfekt zu meinen Interessen, sowie meiner Studiengaenge Kulturwissenschaften und Hispanistik. Mit der Zusage wurde mir auch mitgeteilt wann ich an der UBA persoenlich erscheinen sollte. Das sollte Mitte Juli sein, weil das Semester im August beginnen sollte.

Mit der Zusage begannen die Vorbereitungen fuer die Ausreise, was alles von Arztbesuchen, Bankkonten schliessen/oeffnen und ueber Kontakte jegliche Informationen zu bekommen beinhaltete. Um in Argentinien einzureisen, musste ich vorher keine Behoerdengaenge erledigen. In Bremen musste ich das Zimmer in meiner WG untervermieten, was im Idealfall so frueh wie moeglich erledigt werden sollte.

Die Fluege mussten gebucht werden. Ueber STA Travel fand ich guenstige Fluege fuer die Hin- und Rueckreise und einen vertraulichen Anbieter, welcher wenn notwendig die Fluege umbuchen koennte.

In Argentinien half mir die DKB VISA Karte (mit der man im Ausland kostenlos abheben kann) nicht viel, weil alle argentinischen Banken 5-6 Euro Gebuehren

verlangten. Ein weiteres Problem fuer mich war, dass man an einem Bankautomat immer nur ein Maximum von ca. 160 Euro abheben konnte. Deswegen nutzte ich in Argentinien den Service von Western Union und Azimo. Ueber deren Bueros ist es moeglich viel Bargeld auf einmal abzuheben fuer eine kleine Gebuehr. Der Service lohnt sich aber nur wenn man viel Geld auf einmal braucht weil sonst der Wechselkurs zu schlecht ausfaellt. Aber es ist sonst kein Problem gewesen in Argentinien an Bargeld zu kommen oder auch mit der VISA Karte zu bezahlen.

## **Universidad de Buenos Aires**

Die Universidad de Buenos Aires ist eine riesige Universitaet die sich in der ganzen Stadt von Buenos Aires verteilt, weil jede Fakultaet sein eigenes Gebaude hat. Ich war in der *Facultad de Filosofia y Letras* (FILO) (Fakultaet fuer Philosophie und Literatur), in der meine Studiengaenge zu Hause waren.

Die Einfuehrung in das Angebot der Fakultaet und aller Kurse fand zwei Wochen vor Semesterstart statt. An diesem ersten Tag in der Fakultaet lernte ich viele anderen der Studierende kennen, die ebenfalls fuer ein Semester da sein sollten. Diese Einfuehrung war sehr hilfreich, weil ueber die Organisation, Formalitaeten der Visa Vorgaenge, Kurse und Seminare gesprochen wurde. Leider gibt es an der Fakultaet keine Art Buddy Programm, was fuer die Empfehlung der Seminarwahl bestimmt hilfreich gewesen waere.

Insgesamt habe ich drei Seminare besucht waehrend des Semester das von August bis Ende November ging. Im Dezember fanden dann die Pruefungen statt bzw. konnte man die Hausarbeiten schreiben. Interessant ist, dass man allerdings fuer alle Pruefungen 3-4 Jahre Zeit hat sie einzuereichen, wenn man moechte. Man muss jedoch beachten, dass wenn man Kurse belegt (*materias*) diese mehrere Zwischenpruefungen verlangen. In Seminaren (*seminarios*) ist das nicht der Fall. Die Anwesenheit ist Pflicht und wird mit Listen ueberprueft. Ich habe erlebt, dass die Listen immer rumgegeben wurden und meine Kommilitonen sich daran gehalten haben. Ein weiterer wesentlicher Unterschied zu der Lehre in Deutschland ist, dass Kurse und Seminare ueber den gesamten Tag und Abend verteilt sind. Alle meine Seminare fanden von 19 bis ca 22-23 Uhr statt.

Innerhalb der ersten Wochen werden Lektuereliste verteilt, die fuer jede weitere Woche zu beachten sind. Da diese aber auch oft variieren, sollte man auf jeden Fall mit Kommilitonen und Dozierenden sprechen was aktuell ist. Ich hatte das Gefuehl, dass das Niveau der Diskussionen und Anforderungen der Lektuere sehr hoch sind. Es wird viel gefordert, dafuer sind die Diskussionen und Unterrichte auch interessant und dynamisch.

Die Atmosphaere und Dynamik von *FILO* ist einzigartig und besonders. Bis spaet abends saezten Studierende im Hof, es finden abends immer Diskussionsrunden und Aktivitaeten statt. Es gibt sehr viele politische Gruppierungen, die sich innerhalb und ausserhalb der Universitaet engagieren. Ich hatte ein wenig mit der Gruppe SUR zu tun, weil diese den Anspruch hatten das Wissen was sie in der Akademie lernten, auch ausserhalb diese anzuwenden und mehr zu lernen.

*FILO* liegt etwas am Rande der Stadt im Viertel Caballito. Es ist aber einfach zu erreichen, sollte aber bei der Wohnungssuche beachtet werden, dass man nicht zu weit weg lebt. In der Naehue der Uni zu wohnen ist auf jeden Fall gut und nicht langweilig (die Viertel Caballito, Boedo, Almagro sind von daher zu empfehlen).

## **Buenos Aires**

In Buenos Aires (CABA- Ciudad Autonoma de Buenos Aires) ist es einfach sich zu bewegen. Das Bussystem ist sehr gut und die Metro (Subte) ist ebenfalls praktisch, diese faehrt jedoch nach 23 Uhr nicht mehr.

Um nach WG Zimmern oder Wohnung zu suchen ist es empfehlenswert nach Aushangene in der Naehue der Fakultaeten zu schauen, in Gruppen in Facebook zu sein, Craigslist zu nutzen oder Seiten wie compartodepto.com. Oder natuerlich ueber Kontakt und Freunden von Freunden Erfahrungswerte zu bekommen und eventuell eine erste Anlaufstelle in der Stadt zu haben. So ist es fuer mich gewesen, dass ich fuer den ersten Monat ein Zimmer in einer WG in Almagro gemietet habe. Als ich dann da war, habe ich einerseite schnell gemerkt, dass die Atmosphaere nicht gut war und, dass ich viel zu viel bezahlte. Danach fand ich ein WG Zimmer in Boedo, was ein sehr ruhiges Viertel ist. Die Mieten waren mit den in Deutschland zu vergleichen zu dem Zeitpunkt, oder sogar viel mehr. Insbesondere die internationalen Studierenden wohnten oft in Residenzen, wo sie weit aus mehr als die normalen Mieten der Stadt zahlten.

Bezueglich der Sicherheit und Atmosphaere des Viertels oder der Strasse ist, sollte man auf jeden Fall mit mehreren Personen reden um unterschiedliche Meinungen einzuholen. Aber es wird einem schnell gesagt in welchen Vierteln man eher aufpassen muss und wo nicht. Dies Differenz kann manchmal ein paar Strassen sein. Ueberfaelle koennen aber auch ueberall passieren. Ich hatte jedoch das Gefuehl, dass man schnell einschaelzen kann, wo man wann sich zu bewegen konnte und wo nicht. Was jedoch vielleicht eben haeufiger passiert, ist, dass man ueber die Unsicherheit in der Stadt spricht und man darauf aufmerksam gemacht wird. Zur Sicherheit sollte man eben schnell lernen wo man wann aufpassen sollte, welche Busse einen nach Hause bringen, immer etwas Bargeld in einer Hosentasche haben vorsichtig sein und keine Angst haben.

In Buenos Aires kann man sehr viel kostenlos erleben! Die Stadt ist voller Parks, es gibt unglaublich viele Kulturzentren, die alle moeglichen Arten von Kurse anbieten. Ausserhalb der Stadt lohnen sich Ausfluege fuer einen Tag nach Tigre (ins Delta) oder ans Meer zu fahren oder in der Provinz von Buenos Aires kleinere Orte zu besuchen. Argentinien ist so vielfaeltig und gross, dass man auf jeden Fall mehrere Wochenende einplanen sollte das Land zu bereisen, obwohl Buenos Aires an sich schon so viel zu bieten hat. Camping und per Anhalter zu reisen ist ueberall ausserhalb der Staedte einfach und guenstig.

Die Erfahrung an der UBA war sehr lehrreich und wird mein zukuengtiges Studium und Leben praegen. Das Leben in Buenos Aires und die Reisen durch Argentinien wurden

gepraegt durch die asados, die chamuyeos der Menschen und die Geschichte und Realitaet Lateinamerikas beeindruckten mich.